

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Austellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 60 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. September d. J. den Bezirkshauptmann Oskar Ritter Kaltenegger von Riedhorst zum Landesregierungsrathe und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten bei dem Landesrath für Krain allergnädigst zu ernennen geruht.

Partel m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. September d. J. dem Privatdocenten für Botanik an der deutschen Universität in Prag und Inspector an der dortigen allgemeinen Untersuchungs-Anstalt für Lebensmittel Dr. Anton Kestler den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. September d. J. dem Gerichtsdiener Georg Klemenčič in Stein anlässlich der erbetenen Veretzung in den bleibenden Ruhestand das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. September 1900 (Nr. 215) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

- Nr. 26 „V Pred“ vom 13. September 1900.
- Nr. 254 „Radikální Listy“ vom 13. September 1900.
- „Anleitung für das Verhalten bei der nächsten Volkszählung“, Druck bei Švobit & Lamberg in Prag, Selbstverlag.
- Die in Prag erscheinende, mit den Worten „Serie I. Cisko“ beginnende, in der Druckerei Edv. Beaufort in Prag gedruckte, im Verlage „Klub“ herausgegebene Druckschrift.
- Nr. 11 „Omladina“ vom 13. September 1900.
- Nr. 74 „Brüder Zeitung“ vom 15. September 1900.
- Nr. 71 „Nationale Zeitung“ vom 12. September 1900.
- Nr. 4 „Hofický Státoprávník“ vom 15. September 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Eine Rede Koloman Tiszas.

Aus Großwardein wird unter dem 20. d. M. gemeldet: Koloman Tisza hielt heute seinen Rechenschaftsbericht. Nachdem er zunächst erklärt hatte, dass er

Feuilleton.

Der letzte „Zigeuner“ der römischen Kunstwelt.

Luigi Galli, der letzte „Zigeuner“ der römischen Kunstwelt, ist vor einigen Tagen gestorben. War er ein Bohémien? oder verrückt? oder excentrisch? oder ein Künstler? oder degeneriert? Wahrscheinlich alles zusammen! Obwohl er stets einen langen „Gesellschaftsrock“ und eine „Angströhre“ trug, sah er doch aus, wie ein Bagabund.

Er war in Mailand geboren und kam, nachdem er ein großes Vermögen klein gemacht hatte, nach Rom, um Bilder zu malen. Er hatte die höchsten künstlerischen Ziele, die er in bewundernswerter Weise zur Darstellung brachte, wenn er konnte. Er konnte aber leider nur selten, da er nur selten Pinsel und Farben hatte; als Pinsel benutzte er oft Stockfischschwänze und als Farbe Straßenschmutz oder Röhren oder Pferdeeloth.

Sein Leben war reich an grotesken Abenteuern aller Art. Einmal wanderte er zu Fuß von Rom nach Neapel, und da er kein Geld besaß, um sich in Neapel ein Zimmer zu mieten, beschloß er, im Freien zum Nachquartier aufzuschlagen. Er gieng hinunter zum Meeresstrande, grub ein tiefes Loch, legte sich hinein, bedeckte sich mit Sand und schlief wie im besten Hotelbett. Plötzlich erschienen zwei Verliebte, die die herrliche Mondscheinacht zu einem kleinen Spaziergange benutzten; sie sahen den kleinen Erdbügel, unter welchem Luigi Galli als „lebendige Leiche“ schlief, hielten ihn für eine neue Ruhebänk und ließen sich

einzig und allein im eigenen Namen und auf eigene Verantwortung spreche, erklärte er, er sei noch heute der ehemals vertretenen Ansicht, dass der Erfolg der Obstruction eine bedenkliche Präcedenz sei, da der Fall eintreten könnte, dass auch solche Parteien von dieser Waffe Gebrauch machen, die auf die Zerrüttung des Staates ausgehen. Redner bespricht eingehend die Geschichte des Rücktrittes des Cabinettes Banffy und die Bildung des neuen Ministeriums sowie den Eintritt der Nationalpartei in die liberale Partei und die hiedurch entstandene Absicht einer Anzahl älterer Mitglieder dieser Partei, aus derselben auszutreten. Die Fundamentalsätze seiner politischen Richtung ließen sich zusammenfassen in die zwei Sätze: „Wir müssen bestrebt sein, Ungarn als einheitlichen ungarischen Staat zu kräftigen, und müssen gleichzeitig dahin wirken, dass dieser Staat, welcher als ungarischer Staat unter consolidierten Verhältnissen lebt, drinnen im Vaterland und draußen außerhalb der Grenzen des Landes überall anerkannt werde.“ (Lebhafter Beifall und Zustimmung.) Der andere Fundamentalsatz ist, dass die Angelegenheiten dieses Staates unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung und der historischen Verhältnisse aber in liberaler Richtung weiter entwickelt werden und dass nie gestattet werde, dass die Reaction siegreich vorwärts dringe. (Beifall und Elfenruse.) Redner billigt, dass die Regierung keine chauvinistische Politik treibe, und plaidiert für die Ausgleichung der Interessen der Landwirte, Kaufleute und Gewerbetreibenden und wird in diesem Sinne wirken. Mit noch größerer Energie wird er sich den Bestrebungen widersetzen, welche das, was bisher der Stolz des Vaterlandes und das Glück unserer Nation war, den confessionellen Frieden, stören sollten. (Lebhafte Elfenruse.) Das zweite, wovon ich natürlich mit gebührender Vorsicht sprechen will, sind die österreichischen Verhältnisse; es gibt kaum einen denkenden Menschen in Ungarn, der nicht mit gewisser Beforgnis die Dinge sehen würde, die dort geschehen. Dies ist auch natürlich, denn wir leben unter einem gemeinsamen Herrscher und es gibt daher gewisse Verhältnisse, welche ihre Wirkung auch uns fühlen lassen, und darum bin ich überzeugt, dass es vielleicht im ganzen Lande niemand gibt, der nicht wünschen würde, dass dort die Verhältnisse so bald als möglich, und zwar auf verfassungsmäßiger Grundlage, geklärt werden. Ich kann und will auf die Hoffnung nicht verzichten, dass dies binnen nicht allzu langer Zeit geschehen wird,

nieder, um zu kosen. Mit einem bestialischen Fluche sprang Galli aus seinem „Bette“, während das Liebespaar in wilder Flucht davonlief, fest davon überzeugt, dass es soeben den leidhaftigen Gottseibeins gesehen habe.

Dem Maler Bohémien war aber nach diesem nächtlichen Abenteuer der Aufenthalt in Neapel verleidet; er pilgerte sofort nach Rom zurück und ab unterwegs Heu und Steinkohle, um sich in den Bahn zu versehen, dass er ein Pferd oder eine Locomotive sei.

Seine Mittel, sich Geld zu verschaffen, waren genial und zahllos wie der Sand am Meere. Durch wunderbare Kniffe war es ihm einmal gelungen, einen bekannten Maler, der als Knauser berühmt ist, „anzupumpen“; 100 Lire waren der Lohn seiner schwierigen Pumpverjuche. Mit diesem Schatze begab sich Galli auf die Piazza di Spagna, setzte sich in eine Droschke und befahl den 15 oder 20 Droschkentutschern, die dort hielten, ihm mit ihren Wagen zu folgen. Als der seltsame Zug zum Café Greco kam, trommelte Galli sämtliche Stammgäste heraus und hielt eine Ansprache an das Volk, die mit den Worten begann: „Volk von Rom! Geliebte Freunde! Ich fahre heute zum erstenmale in meinem Leben spazieren, darum wollte ich fahren, wie ein vornehmer Herr fährt!“

Ein berühmter Arzt lud einmal den Kunstzigeuner ein, mit ihm in einem der vornehmsten Restaurants von Rom zu speisen. Als man beim Nachtisch war, sagte der Arzt: „Es ist doch merkwürdig, dass es dir so schlecht geht, obwohl du viel Talent hast.“

aber natürlich kann dies niemand verbürgen. Davon zu reden, was wir zu thun hätten, würde ich für lächerlich halten, denn dies hängt davon ab, wie die Verhältnisse sich dort gestalten, was dort geschehen wird, wenn anstatt der von uns erwünschten Ereignisse das Gegentheil eintreten würde. Bezüglich zweier Dinge aber will ich meine Ansicht sagen, damit wir im klaren sind; das eine ist, dass wir, welche Opfer auch immer dazu nötig wären, jene Pflicht gegen den König, welche aus der pragmatischen Sanction uns erwachsen, erfüllen müssen. Bezüglich des anderen, ich meine die wirtschaftlichen Fragen, ist meine Ansicht, dass, wie die Verhältnisse sich dort auch immer gestalten mögen, dies uns keine gebundene Marschroute vorschreiben wird. (Zustimmung.) Auch dann müssen wir auf Grund unserer eigenen Interessen erwägen, welche Politik wir in wirtschaftlicher Beziehung zu verfolgen haben werden. Möglicherweise wird die Mehrheit des Landes dann glauben, das getrennte Zollgebiet entspreche den Interessen des Landes. (Rufe: So ist es!) Wenn auch die Mehrheit des Landes wie bisher der Ansicht sein wird, dass das gemeinsame Zollgebiet vorteilhafter sei, müssen wir uns, was auch immer in Oesterreich geschehen möge, nicht davon ablenken lassen. (Zustimmung.) Ich wundere mich darüber, dass jene, welche selbst den Verband zwischen beiden Staaten, welcher infolge der Einheit des Herrschers besteht, theils als zu weitgehend betrachten, theils aber für null und nichtig halten, damit hervortreten, man müsse für die österreichischen Verhältnisse dies oder jenes thun. Ich habe mein Vaterland nie in solcher Abhängigkeit von Oesterreich gesehen, ich sehe es auch jetzt nicht und acceptiere es auch nicht. (Zustimmung.) Redner bespricht zum Schlusse die bevorstehenden Wahlen und spricht die Hoffnung aus, dass die liberale Partei ungeschwächt zurückkehren werde. (Beifall.) Hierauf fand zu Ehren Tiszas ein Bankett statt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 21. September.

Die Meldung, dass Seine Majestät der Kaiser dem bisherigen englischen Botschafter Sir Horace Rumbold aus Anlass des Scheidens desselben von dem Wiener Posten sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift zum Geschenke gemacht habe, ist nicht

„Und ich wundere mich wieder“, erwiderte Galli gemüthlich, „dass du so viel Geld verdienst, obwohl du ein Schafskopf bist.“

Galli blickte, wie alle Bettler, stolz und voll Verachtung auf seine Mitmenschen herab; niemand war bedürftiger als er, aber er „piffte“ trotzdem auf alles und sagte seinen Wohlthätern die größten Grobheiten.

Ein Schriftstellergigerl schenkte ihm eines Tages einen prächtigen Sammtrock, der nur einen Fehler hatte: am linken Ärmel befand sich ein großes Loch, das mit einer Cigarre eingebrannt war. Als sich der Schriftsteller wegen dieses Loches entschuldigte, sagte Galli: „Was fällt dir ein? Dieses Loch ist für mich von außerordentlicher Schönheit, denn ohne dieses Loch hättest du mir sicher nicht das einzige Stück geschenkt, das dir noch einen gewissen Wert verlieh.“

Luigi Galli starb in größtem Elend. Sein Bett bestand zuletzt aus einer ganzen Batterie von Petroleumlampen. „Ein solches Bett“, sagte Galli, „ist für jeden, der zur richtigen Zeit aufwachen will, sehr nützlich. Wenn die Functionen des Schlafes aufhören, bewegt sich der Körper und wird durch das Geräusch der Lichtlampen veranlasst, aus dem Bette zu springen.“

In den letzten Monaten seines Lebens hielt sich Galli während des ganzen Tages in einem Saale des Telegraphenamtes auf, der den Vertretern der Presse zur Verfügung gestellt wurde. Hier porträtierte er die jungen Journalisten, und dass er bei diesem Geschäfte nicht reich werden konnte, ist selbstverständlich!

richtig. Die Auszeichnung des genannten Diplomaten, welchem bekanntlich infolge der in England geltenden Geseze eine ausländische Ordensdecoration nicht verliehen werden kann, besteht vielmehr darin, dass der Kaiser sein Porträt in Lebensgröße malen lässt, welches für Sir Horace Rumbold bestimmt ist, ihm jedoch, da es zur Zeit noch nicht vollendet ist, erst späterhin zugestellt werden wird.

«Česká Revue» berichtet in ihrer politischen Uebersicht, der Ministerpräsident habe in einer Unterredung mit dem Abg. Dr. Pacák diesem zu verstehen gegeben, dass es den czechischen Abgeordneten für den Fall der Ersetzung der Obstruction durch eine normale, wenngleich scharfe Opposition möglich wäre, einen zweiten Minister zu erlangen, eventuell für das Handelsressort. Einem Anhänger der jungczechischen Partei, der Mitglied des Herrenhauses und ein hervorragender Praktiker sei, wäre in diesem Falle das Portefeuille zugefallen, das bisher Freiherr von Gall innehatte. Dr. Pacák habe hievon in einer vertraulichen Sitzung des jungczechischen Executivcomité's Ende August d. J. Mitteilung gemacht, und das Comité habe es nicht für nothwendig befunden, dem Club der Reichsrathsabgeordneten eine Aenderung der Taktik zu empfehlen, da hiefür kein Grund vorhanden sei. — Dazu bemerkt die «Wiener Abendpost», dass in der ganzen Zeit von der Schließung der Session bis zur Auflösung des Abgeordnetenhauses die Regierung den Czechen niemals irgend einen Preis für die Einstellung der Obstruction angeboten hat.

Von angeblich informierter Seite erhält die «Mor. Drl.» die Versicherung, dass die Landtage von Galizien und der Bukowina noch heuer zu ihrer Session zusammentreten werden, während es nach den letzten Dispositionen der Regierung feststehen soll, dass die Landtage Böhmens, Mährens und Schlesiens, insbesondere der mährische Landtag, nicht mehr eintreten werden.

Am nächsten Dienstag soll das englische Parlament aufgelöst werden, nachdem es durch fünf Jahre gedauert, also gesetzlich noch zwei weitere Jahre zu leben gehabt hätte. Die englische Regierung hätte keinen günstigeren Zeitpunkt finden können, um das englische Volk zum Urtheile über ihre Politik aufzurufen, als den gegenwärtigen Moment, da man in England die Eroberung der Burenrepublik für beendet hält und von der Ansicht ausgeht, dass mit der Flucht Krügers der Transvaalstaat zu existieren aufgehört habe. Unter diesen Umständen dürften bei den für Mitte October in Aussicht genommenen Neuwahlen fast ausschließlich Anhänger der Regierungspolitik in das Parlament entsendet werden und die im bisherigen Unterhause ohnehin schon sehr zusammengeschmolzene Opposition vollständig verschwinden. Die Regierung erwartet, bei den Wahlen vor das Land hintreten und sagen zu können, dass Südafrika jetzt vollständig britisches Gebiet sei und dass sie die Fehler des liberalen Ministeriums Gladstone wieder gut gemacht, die Burenstaaten unterworfen und in britische Colonien verwandelt habe. So dürften die Neuwahlen der Regierung wenn auch kein einstimmiges Unterhaus, doch eine so überwältigende Mehrheit geben, dass im künftigen Parlament die Opposition kaum mehr in Betracht kommen würde.

Aus Paris berichtet man, dass die dortigen politischen Kreise in der Circularnote des

deutschen Staatssecretärs des Aeußern, Grafen Bülow, ein für die weitere Behandlung der chinesischen Frage sehr bedeutsames und dem Wesen nach mit Beifall zu begrüßendes Document erblickten. Man dürfe sagen, dass die gesammte öffentliche Meinung in Frankreich von dem Geiste der Mäßigung, der diese Berliner Kundgebung erfüllt, sehr angenehm berührt worden ist. Durch die Sprache des Rundschreibens seien gewisse Bedenken, die sich einem Theile der diplomatischen Welt bezüglich des Umfanges der deutschen Wünsche gegenüber China aufdrängten, entkräftet worden. In der Reihe der zustimmenden Aeußerungen der Presse über den Vorschlag des Berliner Cabinet's verdiene unter diesem Gesichtspunkt ein Artikel des «Figaro» besondere Beachtung, der die beruhigende Wirkung des Circulars mit den Worten kennzeichnet, dass die Vorurtheile, die man gegen die Mission des Grafen Waldersee hegen mochte, sich nun zerstreuen werden und dass das Einvernehmen der Mächte jetzt eine Befestigung erfahren werde.

Tagesneuigkeiten.

— (Ueber den neuen König von Italien) schreibt man: Alle Leute, die den König sehen oder mit ihm zu thun haben, sind voll des Lobes über die wahrhaft spartanische Einfachheit und die Aufopferung in seinem hohen Amte, die Victor Emanuel bethätigt. Sein Arbeitszimmer im Schlosse von Capodimonte (Neapel) ist so schmucklos, dass es in nichts von dem Bureau eines Generals verschieden ist — im Gegentheil ist der Raum so karg eingerichtet, dass zum Beispiel kein Bild oder dergleichen in die Augen fällt. An den Wänden hängen Karten Italiens, des Mittelmeeres u. s. w. und ein Porträt der Königin-Mutter — auf dem Schreibtisch endlich steht eine kleine Photographie der Königin Elena: voilà tout. Seine Besucher empfängt der König mit der ausgefuchtesten Liebenswürdigkeit, lässt sie sofort Platz nehmen und unterhält sich mit ihnen über alle Tagesfragen, wobei er eine verblüffende Detailkenntnis zeigt. Zuweilen fährt der König auch abends incognito und in Civil aus, um à la Harun-al-Raschid zu erfahren, was das Volk über ihn denkt. Da begab sich neulich ein reizendes Geschichtchen: Ein neapolitanischer Kutscher, der sich dem ihm unbekannten Könige gegenüber etwas allzu frei ausgesprochen, erkannte den Monarchen, als er ausstieg, am Grube der Wache. Vergebens wollte der König und sein Adjutant dem wackeren Kosselenter einen Beznfranceschein aushändigen — der gute Mann war so verblüfft, so niedergebunkert, dass er eilends davonjagte. Er glaubte, der König werde ihn wegen seiner freimüthigen Aeußerungen verhaften oder gar erschießen lassen.

— (Ein Kunstwerk.) Von allen Spielzeugen in Schloß Windsor — und es gibt sehr viele dort — soll nach einem englischen Blatte die Königin Victoria am meisten ein schönes Modell des Himmels lieben. Der geschickte Mechanismus zeigt das ganze Sonnensystem. Er zeigt die sich um ihre eigene Achse drehende Sonne und die Erde; ein kleines Modell des Mondes bewegt sich um die Erde und ebenso sind alle anderen Planeten mit ihren Trabanten dargestellt. Zum richtigen Verständnisse des Aufbaues im Weltenraume kann es nichts Instructiveres als dieses Modell geben. Man erhält eine klare Vorstellung von der Stellung der gewöhnlichen

Planeten zu einander. Die Bewegung des ganzen Modells erfolgt durch ein geschickt construirtes Uhrwerk.

— (Ein neues Wort) hat der Kritiker eines hannoverschen Blattes der deutschen Sprache zugefügt. Er schreibt: Die Wahl des ersten Stückes war hier nicht schlechter und nicht besser als in Hamburg, wo man die Aera des Deutschen Schauspielhauses nach der entgoetheten Iphigenie mit der «Jugend von heute» begann. — Man kann nun die entschillerte «Maria Stuart», den entlessigten «Nathan» und das entblumthaltige «Weiße Rößel» erwarten!

— (Auffindung einer Trajansbüste.) Aus Nisch in Serbien wird berichtet: Beim Baue der neuen großen Brücke in Nisch stießen die Arbeiter während des Aushebens des Erdreiches in der Tiefe von sechs Metern auf den Kopf einer Bronzestatue, welche Spuren von Vergoldung zeigte. Weiters wurde eine goldene Nadel mit einer Kette gefunden, sowie ein Stern, in welchem Edelsteine eingefasst waren. Die Bronzestatue wurde sofort in das serbische Nationalmuseum in Belgrad gesendet, wo der serbische Alterthumsforscher Professor Dr. Vilkovic sie als die des römischen Kaisers Trajan erkannte. Auch die mit der Statue gefundenen Kleinodien gehören der römischen Kaiserzeit an.

— (Die längste Reise in einer Kutsche), die je mit einem einzigen Gespann gemacht worden ist, hat soeben, wie aus Newyork berichtet wird, Captain John S. Phelps beendet. Dieser verließ Hadenjad in New-Jersey am 7. Juni und ist jetzt von seiner Fahrt New-Jersey am 7. Juni und ist jetzt von seiner Fahrt zurückgekehrt. Während seiner Abwesenheit hat er mit seinem Biergespann eine Strecke von 1515 englischen Meilen zurückgelegt. Phelps lenkte auf dem ganzen Wege selbst. Der einzige Unfall ereignete sich beim Ueberfahren über den Ottawa, wobei ein Leitzpferd über Bord sprang, aber noch glücklich gerettet wurde. Während der ganzen Reise besuchte der Reisende 131 Hotels. Die Fahrt gieng durch New-Jersey, Pennsylvanien, Newyork, Canada, Massachusetts, New-Hampshire und Vermont. Die längste Tagesfahrt betrug 35 englische Meilen und die größte Entfernung zwischen Hotels 28 Meilen. In Phelps' Begleitung befanden sich auch seine Gattin und zwei Kinder, außerdem auf verschiedenen Strecken einige Freunde. Phelps hat eine besondere Vorliebe für so ungewöhnliche und lange Reisen. Er will im nächsten Jahre den Weg von Hadenjad nach Californien zu Pferde zurücklegen. Auch zu Wasser hat er bereits große Reisen gemacht. Vor einigen Jahren ließ er sich eine Schonerpackt, «Brunhilde», bauen, auf der er um die Erde reisen wollte. Dabei verlor er infolge eines Sturmes im Rothen Meere einen Mast, und später mußte er im Chinesischen Meere mit chinesischen Seeräubern kämpfen, die in kleinen Booten die «Brunhilde» kentern wollten. Als er eben von dieser Reise heimgekehrt war, verheiratete er sich mit Miss Rose Hutchinson und unternahm sofort eine Hochzeitsreise nach der entgegengesetzten Richtung.

— (Die längste Bahn der Welt.) Der panamerikanische Congress, welcher im nächsten Jahre in Mexiko zusammentritt, wird sich unter anderem auch mit der Vorlage, betreffend den Bau der panamerikanischen Eisenbahn, beschäftigen. Diese Bahn wird eine Länge von 10.220 Meilen haben, also doppelt so lang sein, wie die Strecke von Newyork nach Buenos-Aires, und mit einem Kostenaufwande von 200 Millionen Dollars hergestellt werden. Es wurden bereits in den einzelnen Ländern, welche die Bahn durchqueren wird, Bauactionen errichtet.

Die Heimat.

Roman von E. Jodeler.

(19. Fortsetzung.)

«Ich würde Sie sofort bitten, mein lieber Gast in meinem Elternhause zu sein,» erwiderte Hassenstein lebhaft, «aber meine Mutter ist krank, und so ist es mir unmöglich, Freunde mit mir zu nehmen; das dauere ich nun doppelt. Aber helfen kann ich Ihnen doch, Roderich. Sie kennen Angerberg, unsere Nachbarstadt. Ganz in der Nähe dieses Ortes liegt die Oberförsterei Paulinenaue. Der Forstmeister dort, Herr Borrass, nimmt gegen Pension junge Forststudenten auf, die entweder kein Heim haben, in dem sie die Ferien verbringen können, oder die von diesem zu weit entfernt sind, wie zum Beispiel junge Ausländer. Borrass ist ein sehr ehrenwerter Mann, den ich ungemein schätze. Er hat eine große Familie und nur schmales Einkommen; da aber die Oberförsterei ein großes, schönes Wohnhaus hat, verbessert er auf diese Weise seine Finanzen. Es ist hübsch in Paulinenaue. Sie könnten Ihren Hund mitnehmen, und Borrass geht mit Ihnen auf die Jagd. Angerberg ist in einer Viertelstunde zu Fuß zu erreichen, und wenn auch das dortige Infanteriebataillon jetzt im Manöver ist, die Herren kommen bald wieder, und die Nähe der Stadt bringt überhaupt anregenden Verkehr. Die Hauptsache aber: zu Herrn Forstmeister Borrass kommt Jarnde mit aller Sicherheit nicht. Er ist dort auch einmal Ferienpensionär gewesen und muß sich bei dieser Gelegenheit höchst ungebührlich benommen haben. Der Forstmeister grüßt ihn nicht, wenn er ihm hier auf

der Straße begegnet, und Jarnde vermeidet es, von ihm zu sprechen. Dort also sind Sie ganz sicher vor ihm. Soll ich an den Forstmeister schreiben und ihn fragen, ob er Sie aufnehmen kann, lieber Roderich? Dann will ich es sofort thun. Schweigen Sie aber gegen Jarnde, bis wir die Antwort des Forstmeisters haben, sonst versucht er es auf irgend eine Weise, Ihren Plan rückgängig zu machen, denn derselbe wird ihm wohl sehr unangenehm sein.»

Hochlamp that, wie Hassenstein ihm gerathen hatte. Schon nach wenigen Tagen kam dieser mit der Antwort des Forstmeisters zu ihm.

«Es ist abgemacht!» rief er. «Borrass will Sie gern aufnehmen! Sie sollen ihm nur noch Ihre Ankunft melden, dann wird er Sie selbst von Angerberg abholen. Es wird Ihnen sicher dort gefallen, und soweit ich Sie beide beurtheilen kann, wird es überdies zwischen Ihnen und dem älteren Kollegen ein günstiges Verhältnis werden. Es freut mich, daß Sie für diese Ferien untergebracht sind. Wer weiß, ob Sie das nächste Jahr noch hier sind. Nun aber sagen Sie einmal, lieber Roderich, haben Sie denn kein Menschenherz auf der weiten Welt, das Sie Ihre eigenen nennen können?»

«Nein, keins!» erwiderte der Jüngling leise.

«Darf ich Ihnen die Verhältnisse einmal schildern?»

«Sprechen Sie sich aus,» antwortete Hassenstein schlicht. «Was Sie mir sagen, bleibt unter uns!» Und Roderich erzählte rückhaltlos. Gegen Jarnde hatte er niemals so gesprochen. Er sprach von dem alten, grämlichen Vormund, der froh war, wenn man ihn zufrieden ließ, von Margareta Winkler und Lore Krasnel und schloß mit den Worten:

«Ich könnte ja jetzt nach Dornhagen fahren und mir das Jagdschloß aufschließen lassen, aber dort ist die Heimat auch nicht, dort bin ich — wie überall sonst — allein!»

Ein gewaltiges, nur mühsam unterdrücktes Lebzitterte durch diese Worte.

Hassenstein reichte ihm in tiefer Theilnahme die Hand. «So reich und doch so arm!» sagte er.

Roderich nickte. Die Hand, die in der des älteren Freundes lag, bebte.

Hassenstein betrachtete ihn mit Interesse.

«Wie edel sieht er aus!» dachte er. «Und was ist er für ein guter Mensch! Dem kann es doch der einst nicht fehlen!» Laut sagte er: «Kopf hoch, lieber Freund! Sie sind noch so jung und deshalb auch noch so weich; das ist aber ein Fehler, der sich mit jedem Tage mehr und mehr verliert. Allerdings würde ich Ihnen auch nicht rathe, Ihr einjames Jagdschloßchen aufzusuchen; dort fangen Sie nur noch mehr Grillen. Die Heimat aber, die Sie bisher nie besaßen, werden Sie doch einmal finden, und zwar in einem eblen, treuen Frauenherzen, das für Sie allein schlägt. Glauben Sie mir, Roderich, solche Herzen gibt es noch! Auch ich fand ein solches, in dem ich mich nun geborgen fühle wie nur einst im Elternhause. Und das allein ist das Glück — das wahre Glück!»

«Ich fürchte,» bekannte Roderich, «mich würde stets der Gedanke quälen, daß die Frau, die ich erwähle, mich nicht meiner selbst wegen liebt, sondern vielmehr um der äußeren Verhältnisse willen.»

(Fortsetzung folgt.)

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Reife- Wiederholungsprüfungen.) An der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Laibach werden die Reife- Wiederholungsprüfungen am Donnerstag, den 27. September, von 8 Uhr an abgehalten.

— (Für die städtischen Armen.) Der verewigte Inhaber der Handelslehranstalt in Laibach Herr Rath Ferdinand Mahr hat für die hiesigen Armen den Betrag von 200 K testiert.

— (Die Pariser Weltausstellung) wurde von folgenden Herren Lehrern aus Krain besucht: Ivan Bele, Jakob Dimnik, Franz Galin (Laibach), Alois Lujak (Oberlaibach), Franz Mojina (St. Martin bei Krainburg) und Ludwig Stiasny (Radmannsdorf).

— (Einstellung eines Fabrikbetriebes.) Zu der unter dieser Marke gestern nach der „Tagespost“ reproduzierten Notiz wird uns vom Eigentümer der hiesigen Bänderfabrik Herr A. Escherne gemeldet, daß er sich keineswegs entschlossen habe, wegen Lohn- differenzen den Betrieb einzustellen, sondern daß er auch künftighin die Erzeugung von Bänderwaren in dem gleichen Umfange fortführen werde.

— (Zum Baue der Franz Josef-Brücke.) Vielleicht interessiert es einige zu erfahren, daß der zum Einschlagen der Piloten verwendete Pflock ein Gewicht von 500 kg besitzt. Seit einigen Tagen steht auch eine Dampfmaschine in Thätigkeit, die einen Pflock von 800 kg emporzieht. Durch diesen werden gleichzeitig je zwei Piloten in verhältnismäßig kurzer Zeit eingeschlagen. Es werden an 1400 Piloten benötigt werden, ehe man an den eigentlichen Bau der Brücke wird schreiten können.

— (Vortrag.) Heute abends 8 Uhr wird, wie bereits mitgeteilt, Herr Egon Mosch in der Tonhalle einen Vortrag über seine Kriegserlebnisse in Transvaal halten.

— (Vistas Panopticum in der Battermanussallee) wird morgen eröffnet werden. Wie wir den uns vorliegenden Blättern entnehmen, soll dasselbe eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges sein, die sich überall des regsten Zuspruches erfreute. — Näheres besagt das Inserat in der heutigen Nummer unseres Blattes.

— (Der Kinematograph Deser in der Battermanussallee) erfreut sich des lebhaftesten Zuspruches. Mit dem morgigen Tage tritt ein neuerlicher Wechsel im Programm ein. Näheres in der Annonce des heutigen Blattes.

— (Wahl in den Bezirksrath.) Bei der am 17. d. M. stattgefundenen Bezirks-Lehrer- konferenz für den Schulbezirk Radmannsdorf wurden die Herren Oberlehrer A. Grca (Radmannsdorf) und B. Javrl (Bigaun) als Vertreter der Lehrer- schaft in den Bezirksrath Radmannsdorf gewählt.

— (Studentenklübe in Krainburg.) Der Ausschuss der Studentenklübe in Krainburg hat soeben einen Bericht über die Thätigkeit im Schuljahre 1899/1900 herausgegeben und an die Wohlthäter der Gymnasial- jugend und Gönner der Studentenklübe versendet. Wir entnehmen demselben folgende Daten: Bei der Aufnahme der Unterstützungswerber in die Studentenklübe hielt sich der Ausschuss wie bisher an die Bestimmung, daß nur begabte oder doch fleißige und dürftige Schüler auf- zunehmen sind, welche durch befriedigenden Fortgang während des Schuljahres ihre Würdigkeit auch nach- gewiesen haben. Sobald ein Abkömmling diesen Nachweis nicht durch besseren Fortgang in der Schule neuerdings ge- wisst, wurde die diesbezüglichen Entscheidungen hat der Aus- schuss stets im Einvernehmen mit dem Lehrkörper des Gymnasiums getroffen. — Im Laufe des Schuljahres 1899/1900 wurden 107, am Ende noch 75 Schüler aufgenommen. Darunter waren 25 Vorzugsschüler; alle übrigen haben gute Fortgangsklassen erhalten, nachdem die minderfleißigen bereits während des Schuljahres der Unterstützung verlustig geworden waren. Unentgeltliche Mittag- und Abendkost — oder nur die eine oder die andere — erhielten nur ganz arme und ausgezeichnete Schüler; von allen übrigen mußten entsprechende Monats- beiträge (1 bis 6 K) als geringe Abzahlung für die Kost ein- gegeben werden, damit es bei der großen Zahl der Unterstützten möglich war, mit den Geldmitteln das Auslangen zu finden. Dem Domicile nach gehörten: 27 dem Gerichtsbezirke Bistritz, 22 dem Gerichtsbezirke Radmannsdorf, 15 jenem von Stein, 12 von Krainburg, 9 von Egg, 5 von Neumarkt, 3 von Kronau und je 1 jenem von Laibach, 3 aus dem Küstenlande und 1 aus Kärnten. Allen diesen wurden 18.725 Mittag- und 15.861 Abendmahlzeiten, zusammen 34.586 Kostportionen verabreicht. — Die Einnahmen beliefen sich auf 6507 K 42 h, die Ausgaben auf 6156 K 61 h, somit verbleibt ein Ueberschuß von 350 K 81 h. Der Vermögensausweis vom 31. Juli 1900 weist als Stammcapital, wovon der Studentenklübe nur 52 h und als verfügbares Capital die Summe von 2038 K 52 h, zusammen 16.844 K 4 h auf. — Das

k. k. Kaiser Franz Josef-Staatsgymnasium wurde mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 auf acht Classen erweitert, wovon die ersten fünf je eine Parallel- abtheilung erhielten. Mit der größeren Anzahl der Schüler wird im Verhältnisse auch die Zahl der Be- werber um die Aufnahme in die Studentenklübe wachsen und damit auch das Erfordernis für die Klübe sich er- höhen. Deshalb bittet der Ausschuss, damit es auch weiterhin möglich wäre, recht viele begabte und streb- same, aber dürftige Schüler in der Anstalt zu beherbergen und derselben zugleich einen immer festeren Grund zu schaffen — alle Wohlthäter und Freunde der studierenden Jugend, ihn durch Zuwendung von ausgiebigen Bei- trägen in seinem humanen Bestreben unterstützen zu wollen.

— (Das k. k. Staats-Untergymnasium in Gottschee) zählt 124 Schüler, welche sich auf die einzelnen Classen in folgender Weise vertheilen: I. Classe 45, II. Classe 27, III. Classe 30, IV. Classe 22. — o.

— (Abnahme der Zahl der Advocaten.) Durch die Einführung der neuen Civilproceßordnung wurde die Thätigkeit der Advocaten theilweise einge- schränkt, und seit dieser Zeit ist auch der Andrang zur Advocaturpraxis ein bedeutend geringerer geworden. Während in den früheren Jahren die Anzahl der Advoca- turscandidaten stets in Zunahme begriffen war, ist selbe seit 1896 stetig im Abnehmen. So nahm im Jahre 1896 die Zahl gegen das Vorjahr um 59 ab, im Jahre 1897 um 181, im Jahre 1898 um 85 und im Jahre 1899 um 86.

— (Bischof Trobec in Unterkrain.) Aus Rudolfs wert wird uns geschrieben: Mittwoch abends traf der hochw. Herr Bischof Trobec aus St. Cloud in Nordamerika, ein geborener Billiggrazer, zum Besuche des hochw. Herrn Propstes Dr. Eibert in Rudolfs wert ein. Am 21. d. M. waren es gerade drei Jahre, seit unser Landsmann zu St. Paul in Nordamerika unter Assistenz von zehn Bischöfen zum Bischofe geweiht worden war. Bischof Trobec ist in einem halben Jahrhundert schon der vierte Bischof, den Krain Amerika gegeben hat. Von denselben sind Baraga und Brtin bereits ge- storben, Bischof Mral lebt noch. Auch einen Benedic- tiner-Abt Boenikar finden wir unter den Prälaten aus Krain. Bischof Trobec wünschte seinen Consecrations- tag durch ein Pontificalamt zu feiern. Bei demselben wurde eine Gladnit'sche Instrumentalmesse aufgeführt, worüber sich der hochw. Celebrant, selbst ein tüchtiger Sänger und Musiker, sehr lobend aussprach. Bischof Trobec hatte am 14. März 1864 als Cleriker des Lai- bacher Priesterseminars mit dem bekannten Indianer- missionär Pirc Krain verlassen. Vor dem Besuche seines Heimatlandes machte er die herrliche Kaiserfeier am siebzigsten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers in Newyork mit, welche nach seinen Schilderungen groß- artig ausfiel und den Beweis erbrachte, wie sehr unser erhabener Monarch auch in der neuen Welt geliebt und geschätzt wird. — Im nächsten Monate begibt sich Bischof Trobec ad limina Apostolorum nach Rom und dann wieder in seine Diocese zurück.

— (Sanitäres.) Die in den Gemeinden Ober- laibach, Unterschischla, Vog, St. Veit und Tomitsch herrschend gewesene Scharlachepidemie ist nunmehr er- loschen. Von 28 erkrankten Kindern sind 6 gestorben. In Unterschischla wurden kürzlich 9 an der Diphtherie er-krankte Kinder mit Heilserum behandelt; diese Behandlung hat sich bei allen gut bewährt. In den Gemeinden Franzdorf, St. Martin, St. Georgen, Zwischenwässern, Pilschbüchel und in Unterschischla herrscht schon seit län- gerer Zeit der Keuchhusten; von denselben wurden bisher 174 Kinder befallen, davon sind 84 bereits genesen, während 2 starben, so daß noch 88 Kranke verbleiben. — o.

— (Thierärztliche Wandervorträge) wurden im politischen Bezirke Tschernembl für das heu- rigte Jahr in Semitsch, Adlesitz, Podzemelj und in Stoden- dorf abgehalten. Die behandelten Themata umfaßten die Regeln der rationellen Rinder- und Schweinezucht, einige Bestimmungen aus den Geseßstellen, betreffend den Vieh- handel, Gewässerfehler, Anführung der gebräuchlichsten Hausmittel und Angabe, bei welchen Krankheiten dieselben mit Erfolg angewendet werden sollen, Besprechung der am häufigsten vorkommenden Thierkrankheiten mit der Erklärung, wie diese verhütet, beziehungsweise bekämpft und geheilt werden u. s. w. — Die Anzahl der Theil- nehmer an diesen Vorträgen belief sich auf beiläufig 180 Personen; insbesondere ist in Adlesitz und in Pod- zemelj seitens der dortigen Insassen ein großes Interesse an den Belehrungen gezeigt worden, wobei am Schlusse derselben noch mehrere specielle Fragen zur Beantwortung und Erklärung gelangten. — o.

— (Aus dem Vereinsleben.) In Podkraj, Bezirk Adelsberg, ist die Gründung eines Lotterievereines „Srokalno društvo Bostryhus“ im Zuge. Derselbe bezweckt die Gründung eines Fonds, welcher für die Beschaffung von Staats- und Privat-Lotteriepapieren und Losen, insoweit dieselben in Oesterreich-Ungarn gestattet sind, verwendet werden soll. — o.

— (Spar- und Vorschusscasse in Jslak.) In Jslak bei Sagor wurde eine Spar- und Vorschusscasse, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter

Haftung, gegründet. In den betreffenden Ausschuss wurden gewählt: als Obmann Andreas Groblar, Grundbesitzer in Jazbegnik; als Ausschussmitglieder: Fortunat Dujar, Lehrer in Jslak, dann die Grundbesitzer Jakob Frihar und J. Prasnikar in Jslak und J. Bajec in Brike. — ik.

— (Spar- und Vorschuss-Consortium des I. allgemeinen Beamten-Vereines.) Das hiesige k. k. Landes- als Handelsgericht hat die am 26. Mai l. J. um 8 Uhr abends zur Erledigung der Tagesordnung der auf denselben Tag um halb 8 Uhr abends einberufenen diesjährigen ordentlichen Consortial- Versammlung für ungiltig erklärt, da die erstere Ver- sammlung beschlußunfähig war und die zweite darauf- folgende nicht im Sinne des § 26, Absatz 2, einberufen worden war. Daher findet Samstag, den 29. d. M., um 7 Uhr abends in Hafners Bierhalle eine neuerliche Local- und Consortial-Versammlung statt, bei welcher ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Consorten die unveränderte Tagesordnung der letzten Versammlung verhandelt werden wird.

— (Todesfall.) In Draga verschied vorgestern abends der dortige Pfarrer, Herr Franz Jakrajsek, im 37. Lebensjahre.

— (Das englische Riesenschiff „Mil- wauckee“.) welches gegenwärtig in Fiume vor Anker liegt, um über 1000 Pferde für Südafrika zu verladen, ist dasselbe Schiff, auf welchem der gefangene Burenheiß General Cronje nach St. Helena gebracht wurde. Es besuchen denn auch viele Fiumaner das Schiff, um die Cabine Cronjes zu sehen.

— (Obst- und Weinmärkte.) Laut einer von der Handels- und Gewerbekammer in Graz der Handels- und Gewerbekammer in Laibach zugekommenen Mittheilung veranstaltet am 4., 5. und 6. October und am 8., 9., 10. und 11. November d. J. die Marktgemeinde Graz Obst- und Weinmärkte. Die Besichtigung des Marktes mit Waren hat spätestens am Tage der Eröffnung zu erfolgen. Aufschriften sind an den Stadtrath in Graz (Amtsabtheilung IV) zu richten, woselbst auch Programme erhältlich sind.

— (Ohrenbrillen für Schwerhörige.) Seit längerer Zeit wird vom „Institut de la surdité, Paris, rue de Londres 7“ in verschiedenen Zeitungen lebhaft Reclame für Fabrikate mit obigem hochtönenden Titel gemacht. Leichtgläubige werden dadurch arg gerupft. Wie wir einer Fachzeitschrift entnehmen, läßt sich das oben genannte Institut — nicht zu verwechseln mit der staatlichen Taubstummenanstalt — für einen kleinen Compas (sog. Galvanometer) und zwei Stückchen Blech (auf dem Etui mit „Audiphone invisible Bernard“ be- zeichnet) nebst Nasenspiße und einem Schächtelchen Pulver (anscheinend dem „Schneeberger“ nahe verwandt) circa 50 K, für eine Flasche Citronensaft mit etwas Kal. lod. 12 K bezahlen. Alle an Taubheit Leidenden seien hiemit vor dem Ankauf der famosen „Ohrenbrillen“ dringend gewarnt.

— (Wasserstandmessung des Schwen- baches.) Gestern fand in Stopitsch die zweite Wasser- standmessung des für die Rudolfswerter Wasserleitung bestimmten Schwenbaches statt. Die erste gieng am 4. d. M. vor sich, und es wurde damals bei einem außerordentlich niederen Wasserstande festgestellt, daß in den drei Mühlen des Franz Rozar und Johann Bohte in Stopitsch sowie der Marie Jericek in Unter- schwenbach je zwei Mahlgänge in vollem Betriebe sein konnten. Hiemit erschien aber auch die Behauptung der genannten Mühlenbesitzer, daß ihnen durch die für die Nachtzeit projectierte Wasserentnahme der Mühlenbetrieb wesentlich oder gar ganz gestört werden würde, hin- fällig. — o.

— (Geborgene Leiche.) Die Leiche des am 7. d. M. beim Baden in der Save nächst Gurtsfeld er- trunkenen, beim Panoramabesitzer Josef Mucin bedienstet gewesenen Knechtes Franz Rotar aus Hötitsch bei Vittai wurde laut Berichtes des Gendarmeriepostens Munkendorf am 15. d. M. nachmittags nächst der Ortschaft Jasavje aus der Save gezogen und dann auf dem Friedhofe in Birkle beerdigt. — ik.

— (Internationale Ausstellung für Feuer- und Feuerrettungswesen in Berlin.) Diese Ausstellung wird im Jahre 1901 statt- finden. Diejenigen, welche diese so gemeinnützige Unter- nehmung zu fördern, beziehungsweise zu beschiden be- absichtigen, haben sich um weitere Auskünfte unmittelbar an das Ausstellungsbureau in Berlin zu wenden. — o.

— (Sanitäres.) In der Berichtsperiode vom 18. August bis 15. September kamen im Sanitätsbezirke Vittai nur vier Fälle von Masern und zwei Fälle von Diphtheritis vor. Gestorben ist daran niemand. Ebenso blieben die von wuthverdächtigen Hunden verletzten Per- sonen bisher vollkommen gesund. — ik.

— (Handels- und Gewerbetreibende), welche in Montenegro Geschäftsverbindungen haben, können im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eine wichtige vertrauliche Mittheilung erhalten.

— (Cur-Viste.) In Abbazia sind in der Zeit vom 9. bis 17. d. M. 709 Personen zum Cur- gebrauch eingetroffen.

— (Ehrung.) Die Direction des Handels-Kranken- und Unterstützungsvereines hat gestern in corpore, unter Führung des Herrn Directors Emerich Mayer, dem in der letzten Generalversammlung zum Ehrenmitgliede erwählten vielverdienenden Director-Stellvertreter Herrn Matthäus Treun das kunstvoll hergestellte Ehrendiplom in feierlicher Weise überreicht. Der Geseierte dankte tief gerührt in warmen Worten für die ihm gewordene Auszeichnung.

— (Excursion.) Morgen mittags werden 20 bis 30 Theilnehmer an dem in Klagenfurt tagenden Moorcurse in Laibach eintreffen und im Verlaufe des Nachmittags das Landesmuseum, insbesondere die Pläne und Elaborate über die Morastentkämpfung, in Augenschein nehmen. Nachmittags erfolgt eine Besichtigung der Stadt, und übermorgen vormittags begeben sich die Ausflügler unter Führung des Herrn Directors Dr. Kramer auf den Laibacher Moorgrund, woselbst sie den Volksschulgarten, eine Ausstellung von Bodenproducten der Morastculturstationen, ferner diese Stationen auf dem Karolinengrunde und in Lipe besichtigen werden. Daran schließt sich die Besichtigung der Forsttreufabrik in Babna gorica bei Laverca und des Hochmoores.

— (Fußballwettbewerb.) Morgen findet auf dem Spielplatze der Laibacher Fußballmannschaft ein internes Wettspiel statt. Um 4 Uhr nachmittags. Freunde dieses gesunden und anregenden Sportes werden eingeladen, dem Wettspiele beizuwohnen. Der Spielplatz befindet sich unmittelbar an der Triesterstraße neben dem k. k. Forstgarten. Als Schiedsrichter fungiert Herr Baron Jois. Zutritt frei.

— (Kellerwirtschaftscurse.) Der technische Leiter der staatlichen Weinbauangelegenheiten in Krain, Herr Bohuslav Skalicý, beabsichtigt im Laufe des heurigen Winters bei der staatlichen Musterkellerei in Rudolfswert zwei bis drei Kellerwirtschaftscurse unentgeltlich zu veranstalten. Jeder Kurs, zu welchem höchstens 15 bis 20 Hörer, namentlich Weingartenbesitzer, zugelassen werden, wird zwei bis drei Tage dauern. Dabei wird in allen Fragen einer rationellen Kellerwirtschaft theoretisch und praktisch Unterricht erteilt; auch werden verschiedene Weinforten aus den staatlichen Neuanlagen zum Verkosten verabreicht werden. — Wer sich an einem dieser Kurse betheiligen will, wolle dies dem obgenannten Leiter spätestens bis 1. November mittheilen und auch angeben, ob er einen Kurs mit deutscher oder slovenischer Unterrichtssprache mitzumachen beabsichtigt. Das Programm und die Einladung wird den Theilnehmern spätestens bis 10. desjenigen Monats, in welchem der Kurs stattfinden wird, eingeschickt werden.

— (Vermisst.) Nach einer aus dem Alpenvereinsbause im Logarthal an die Post- und Telegraphendirection gelangten telegraphischen Nachricht wird der bei dieser Postbehörde zugetheilte absolvierte Jurist, Postassistent Johann Lichteneder, der sich auf einer Urlaubsreise behufs Besteigung der Nistrica in den Saanthal Alpen vor wenigen Tagen nach Sulzbach begeben hatte, seit dem 18. d. M., für welchen Tag er im Schutzhause im Logarthalen Nachquartier bestellt haben soll, vermisst. Es ist weder in der Roßel-Hütte noch in der Korosec-Hütte bisher ein Anhaltspunkt über sein Verbleiben gewonnen worden. Die Post- und Telegraphendirection hat sich bereits telegraphisch an die politischen Bezirksbehörden in Gili, Stein, Krainburg und Bölkermarkt, sowie an die Section des deutsch-österreichischen Alpenvereines in Gili und an die umliegenden Postämter mit dem Ersuchen um thätigste Nachforschungen gewendet. Lichteneder ist 30 Jahre alt, von kleiner Statur, hat blondes Haupt- und Barthaar und ovale, angenehme Gesichtsbildung. Er war mit einem Fernrohr, Revolver und etwas Proviant ausgerüstet und hatte sein Fahrrad im Touristenhaus im Logarthalen zurückgelassen. Jede auf den vermissten Beamten bezughabende Mittheilung wird bei der Post- und Telegraphendirection mit Dank vernommen werden.

— (Diebe.) In der Nacht vom 19. auf den 20. d. machte eine Diebsbande die Gegend der Gemeinde Bibem in Untersteiermark unsicher. In Bibem versuchten die Diebe in mehrere Häuser einzubrechen, wurden jedoch überall vertrieben. Im Pfarrhose, wo sie ebenfalls einen Diebstahl nicht verüben konnten, zerschnitten sie die Postler und das Lederdach einer Kutsche. In Altsendorf entführten die Diebe, nachdem sie bei mehreren Wohnhäusern ohne Erfolg Einbruchversuche gemacht und mit Kerzen bei den Fenstern hineingeleuchtet hatten, ein Schwein aus einem an der Peripherie der Ortschaft gelegenen Schweineflasse, schlachteten es in der nächsten Nähe der Ortschaft auf einem Acker und trugen es davon. Nach der Art des Vorgehens zu schließen, dürften die Diebe jene Zigeuner sein, welche am 6. d. in Prilipe, Unter-Ribenca und Abresch der Gemeinde Catez in Unterkrain mehrere Diebstähle verübt haben.

— (Verhaftung.) Gestern vormittags wurde die nach Stein zuständige Bagantin Maria Slamnik verhaftet, weil sie vor circa 14 Tagen der Köchin Mariana Wrat am Domplaz Nr. 21 einen silbernen Löffel gestohlen hatte.

— (Scheues Pferd.) Gestern vormittags schaute am Petersdamm das ohne Aufsicht stehengelassene

Pferd der Maria Pleß aus Zadobrova und rannte am Petersdamm gegen die Kaserne. Als der Wagen umstürzte, blieb das Pferd stehen.

— (Ein Alkoholiker.) Der 64 Jahre alte, nach Dobrunje zuständige Maurergehilfe Andreas Mosler wurde am 17. d. M., nachdem derselbe den Tag zuvor übermäßig Brantwein getrunken hatte, auf seiner Lagerstätte am Heuboden des Gastwirthes Jakob Novak in Umat todt aufgefunden. Die Leiche wurde zu St. Christoph beerdigt.

— (Ein Jagdhund) wurde gestern früh an der Bahnübersehung in der Unterkrainerstraße vom Zuge überfahren.

Musica sacra

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 23. September, um 9 Uhr Hochamt: Sonntagsmesse Nr. 3 in B-dur von Franz Schöpf, Graduale „Timebunt gentes“ von A. Foerster, Offertorium nach Recitierung des vorgeschriebenen Textes „Exaudi nos, Domine“ von Moriz Brosig.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Von der deutschen Bühne.) Personalstand: Artistische und administrative Leitung: Berthold Wolf; Regisseure: Franz Weismüller, Friedrich Braun; Kapellmeister: Jules Gottlieb; Secretär und Cassier: Adolf Reif; Inspicient: F. A. Jordan; Souffleuse: Josefina Mohr. — Darstellende Mitglieder: a) Operette: Herren: Hugo Rothell, erster Tenor. Friedrich Pistol, jugendlicher Tenor. Karl Herrlinger, Tenor. Karl Kneibinger, Bariton. M. D. Schiller, erster Gesangs- und Charakterkomiker. Friedrich Braun, drastischer Komiker. Josef Wender, komische Chargen. Leo Wegscheider, kleine Baritonpartien. Damen: Jozsi Ederth, erste Operetten- sängerin. Julia Kittl-Sitta, erste Operettensängerin. Marianne Broschel, jugendliche Sängerin, Mezzosopran. Adele Wolf-Selekty, Adele Schulz, Soubretten. Käthe Stein, Mezzosopran. Irma Waldheim, Sängerin. Ernestine Burg, komische singende Alte. Das Chorpersonal besteht aus acht Herren und zehn Damen. — b) Schauspiel: Herren: Alfred Kühne, erster Held, Liebhaber und Bon vivant. Emil Aman, erster jugendlicher Held. Wilhelm Sichra, jug. Liebhaber und Naturbursche. Franz Weismüller, erste Väter. Heinz Reichert, Charakterrollen. M. D. Schiller, Charakterkomiker. Friedrich Braun, drastischer Komiker. Ludwig Zeitlinger, Liebhaber. Leopold Langsteiner, erste Helden. Damen: Josefina Wendt, tragische Liebhaberin. Sofie Stoegg, sentimentale Liebhaberin. Thea Bellau, erste Liebhaberin und Salondame. Mizi Seyffert, Conversations-Liebhaberin. Gusti Schwarz, erste Naive. Emmy de Kollé, Frieda FORTH, zweite Liebhaberinnen. Käthe Stein, Anstands-dame. Ernestine Burg, komische Alte und bürgerl. Mütter.

— (S. Sienkiewicz, „Sturmslut.“) Vor einigen Jahren erschien des Verfassers Buch „Quo vadis?“ und machte Sienkiewicz über Nacht zu einem berühmten und gelehrten Modestiftsteller. Dieses Werk war nun durchaus nicht das beste seiner Feder, vielmehr waren schon vorher eine Anzahl Romane erschienen, die den Ruf Sienkiewicz' bereits fest gegründet hatten und deren einige für die künftige Bedeutung des polnischen Romanciers viel wichtiger sind als „Quo vadis?“ Vor allem gehört zu diesen Romanen dies gewaltige Werk, welches die großen Kriege schildert, durch die Polen im 17. Jahrhundert verüffelt wurde. Dieses Werk, ein Nationalepos in Prosa, gleichsam das polnische Nibelungenlied oder Polens Ilias, ist neben Adam Mickiewicz' „Pan Thaddeus“ das bedeutendste Werk, das bisher die polnische Literatur geschaffen hat. Es wird diesertage im deutschen Buchhandel erscheinen.

— (Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.) Inhalt der 356. Lieferung (Kroatien und Slavonien): 1.) Die Zeit der nationalen Herrscher und die Herrschaft der Arpaden, von Jidor Kránjavi. 2.) Von den Anjou bis zur Neuzeit, von Ivan Bojnicic. — Illustrationen von Coelestin Medovic; außerdem Reproduktionen von Urkunden.

— (Učiteljski Tovariš.) Inhalt der 27. Nummer: 1.) Zur Auflösung des Reichsrathes. 2.) Erinnerungen an den II. Katholiken-Congress. 3.) Ueber die Betätigung unseres Standesbewusstseins, von Alois Strmsek. 4.) Verschiedene Gedanken über den Fortschritt der Bildung des Lehrerstandes. 5.) Die Versammlung der „Bozja“ in Marburg. 6.) Verschiedenes. 7.) Vereinsmittheilungen. 8.) Literatur und Kunst. 9.) Mittheilungen. 10.) Amtliche Lehrstellenausschreibungen.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Das Grubenunglück bei Dux.

Dux, 21. September. Von den auf dem „Frisch Glück“-Schachte bei Dux verunglückten Personen sind

43 todt, 10, darunter ein Aufsichtsorgan, werden vermisst und liegen voraussichtlich todt in einem unzugänglichen Grubenraume. Acht Verletzte, darunter der Bezirksleiter Dil und ein Aufsichtsbeamter, sind derzeit noch lebend. Die Brandbewältigung wird fortgesetzt, doch ist augenblicklich die Situation der Gruben nicht mehr als gefährlich anzusehen.

Dux, 21. September. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde die Gefahr im Schachte soweit beseitigt, daß zur Heraus-schaffung der Leichen geschritten werden konnte, was bis 6 Uhr abends dauerte. Von den Verletzten sind bisher sieben gestorben. Die Bestattung der geborgenen Leichen findet Samstag vormittags statt. Heute vormittags fand unter großem Andrang die Auf-bahrung der Leichen in zwei Räumen zu je 17 Särgen statt.

Die Vorgänge in China.

Wien, 21. September. Nach einer der „Politischen Correspondenz“ aus japanischer Quelle ausgehenden Depesche aus Tsaku vom 21. d. M. wurde Tschinhai von den Verbündeten genommen. Die Bojer sind jedoch entkommen. Li-Hung-Tschang ist am 20. d. mit der Eisenbahn in Tien-Tsin angekommen und wird in fünf Tagen die Reise nach Peking fortsetzen.

Wien, 21. September. Das Escadre-Commando für Ostasien telegraphiert: Linien-schiff „Lützow“ mit einem Etappen- Detachement von Tien-Tsin und der Flaggenwache von Tsaku, zusammen ein Officier, drei Cadetten und 45 Mann, haben mit Deutschen und Russen am 20. d. M. das Südfort von Portang eingenommen. Gleichzeitig mit der deutschen Flagge wurde über dem Hauptthor unsere Flagge gehißt. Später eroberten die Russen zwei Geschütze und eine Minenzünderstation. Das zur Ueberholung des nachrückenden Detachement stieß nach Ueberholung des ersten deutschen ostasiatischen Regiments auf vier Fußminen. Der Seecadet Pap vom Schiffe „Aspern“ ist todt, Linien-schiff-Fähnrich Demeter und Seecadet Lukas sind leicht und zwölf Mann zumeist schwer verwundet.

Berlin, 21. September. Auf die Circularnote des Grafen Bülow sind bisher aus Oesterreich, Ungarn, Italien und Frankreich Antworten eingetroffen. Sämmtliche Regierungen treten dem deutschen Vorschlage vollständig bei.

Paris, 21. September. Der französische Consul in Kanton telegraphiert vom 20. d. M., daß in der Nähe von Kanton Unruhen ausgebrochen sind. In der Unterpræfectur Suintai wurden mehrere Ortschaften zerstört. Der Missionär flüchtete sich, der Vicekönig ist machtlos, die Consuln verlangen die Entsendung von Truppen.

London, 21. September. Nach einem Telegramme des „Newyork Herald“ aus Peking gelangte ein kaiserliches Decret zur Veröffentlichung, welches die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin-Witwe in Tschongsu bekanntgibt. Der Gouverneur von Schansi ordnet an, Geld zur Erbauung eines Palastes in Huangshi, welches die neue Hauptstadt werden soll, aufzubringen.

Tonku, 21. September. (Reuter-Meldung.) Li-Hung-Tschang ist heute hier eingetroffen und ohne besondere Ehrenbezeugung empfangen worden. Nur die russischen und japanischen Officiere stellten ihm Bewehrung ab. Li-Hung-Tschang reist mit Sonderzug nach Tien-Tsin weiter.

Taku, 20. September. Russische Kosaken geleiteten Li-Hung-Tschang vom Bahnhof nach dem für den Kaiser von China seinerzeit hier erbauten Palaste. In der vergangenen Nacht feuerten die Portang-Forts auf die russische Infanterie und verwundeten 25 Mann. Seit heute früh werden die Forts und die Stadt von deutschen Haubitzenbatterien beschossen.

Taku, 21. September. Eine combinirte Abtheilung deutscher, russischer und französischer Truppen nahm am 20. d. M. die Portang-Forts.

Die Pest.

Glasgow, 21. September. Von den unter ärztlicher Beobachtung stehenden, unter pestverdächtigen Erscheinungen erkrankten Personen sind 15 aus der Beobachtungsstation entlassen worden.

Glasgow, 21. September. Heute ist ein neuer Todesfall und eine neue Erkrankung an Pest vorgekommen.

Sofia, 21. September. Die Demission des Ministers für Handel und Ackerbau Radovic wurde angenommen und der Vicepräsident des Sobranje, Advocat Titorov, welcher als Anhänger Radoslavovs gilt, wurde zum Handels- und Ackerbauminister ernannt.

Constantinopel, 21. September. Aus sicherer Quelle verlautet, König Alexander von Serbien habe den Wunsch ausgesprochen, der Schah von Persien möge auf seiner Reise auch in Belgrad Aufenthalt nehmen. General Raskin-Pascha reiste gestern nach Belgrad ab, um der Königin von Serbien den Safat-Orden in Brillanten zu überreichen.

Angelommene Fremde.

Hotel Graiser.

Am 21. September. Reis, Theatersekretär, f. Familie, Franzensbad. — Kühne, Schauspieler, f. Gemahlin, Prag. — Bergant, Defonom, St. Georgen. — Stolsa, Gorich, Gastwirte und Cafetiers, Sefana. — Mitolic, Kfm., Rudolfswert. — Pollat, Rosmann, Kfte., Graz. — Felician, Privat; Malanowski, Pri- vate, Laibach. — Holzer, Gasthofbesitzer, Villach. — Urbani, Baumeistergattin, Wolfsberg. — Maseli, Professor, Krainburg. — Wimmer, Privat, f. Frau, St. Johann. — Anastasievic, Privat, Barasdin. — Konstantinovic, Pissier, Pancova. — Manari, Kroll, Kfte., Triest. — Wiedemann, Bartl, Kfte.; Sommer, Privat, Wien. — Hafner, Private, Peltau. — Elner, Kfm., Vittai. — Willus, Kfm., Görz. — Weil, Kfm., Budapest. — Selter, Kfm., Neustadt.

Verstorbene.

Am 20. September. Johann Marinko, Schriftfeger, 29 J., Tirmauergasse 7, Tuberculose. — Maden Dolinar, Privatbeamtensohn, 3 M., Kirchengasse 21, Lues teredit.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Laibach auf 0.760 reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimeter
21.	2 U. N.	742.5	22.3	S. schwach	theilw. heiter	
9.	Ab.	742.8	17.2	S. schwach	theilw. bew.	
22.	7 U. Mg.	743.3	14.9	windstill	bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 18.3°, Nor- male: 14.1°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Volkswirtschaftliches.

Wichtig für Banken, Sparcassen, Kaufleute und Rentiers.

Ueber ein neues Verfahren zur Erzeugung hoher Tempe- raturen durch Aluminium, worüber Dr. Hans Goldschmidt bei der Hauptversammlung der deutschen Chemiker in Hannover einen Vortrag hielt, wird berichtet: Das Verfahren beruht auf der Erfindung des Dr. Goldschmidt mittels einer Mischung von Magnesium und Aluminium, »Thermit« genannt, einfach und schnell eine feuerflüssige Masse von besonders hoher Temperatur herzustellen. Feuerflüssiges Thermit auf einen Eisenblock gegossen, schmilzt ihn, wie heißes Wasser einen Schneebau. Dieses und feuerfeste Cassen widerstehen nicht mehr, Panzerplatten werden durchlöchert. Die verheerendsten Demonstrationen haben dies zur Genüge bewiesen. Experimentiell der technischen Hochschule in Hannover. Tempe- raturen von mehr als 3000 Grad nehmen Operationen von reich, das der Tiegel kalt bleibt und in die Hand genommen werden kann. Mit diesem Verfahren ist ein neuer Wissenszweig, die Aluminothermie, aber auch eine neue Gefahr für die einbruchsfestesten Cassen entstanden, denn in zwei bis drei Minuten kann in der größten Ruhe, ohne Aufsehen zu erregen, aus der stärksten Panzerplatte ein beliebig großes Loch heraus- geschmolzen werden. Diese neue Erfindung machte den beiden großen Vanten nicht geringe Sorge, sie versäumten daher auch nicht, bei Bekanntwerden der Details dieses gefährlichen Verfahrens die Einbruchs- diebstahl-Versicherung in Anspruch zu nehmen und alle großen Banken haben den Inhalt ihrer Cassen, sofort versichert. Die Assicurazioni Generali in Triest (Haupt- diebstahl-Versicherung betreibt, erklärt, auch die Schäden, in der größten Verlegenheit, denn sie stehen einem vor Monaten noch gar nicht geahnten neuen Gefahrmoment gegenüber.

Die f. l. priv. Assicurazioni Generali in Triest (Haupt- diebstahl-Versicherung betreibt, erklärt, auch die Schäden, in der größten Verlegenheit, denn sie stehen einem vor Monaten noch gar nicht geahnten neuen Gefahrmoment gegenüber.

Die f. l. priv. Assicurazioni Generali in Triest (Haupt- diebstahl-Versicherung betreibt, erklärt, auch die Schäden, in der größten Verlegenheit, denn sie stehen einem vor Monaten noch gar nicht geahnten neuen Gefahrmoment gegenüber.

Bei Anschaffung von Anzugstoffen sollte man sich an den Tuchfabrikexport Karl Kasper, Innsbruck, Karlsruher 11, wenden. Für jedermann empfiehlt es sich, einen praktischen, dauerhaften und eleganten Stoff für seine Garderobe zu wählen, und diese Eigenschaften bieten nur die Vodenstoff-Fabrikate dieser Firma. Dieselben pflegen sich glänzend zu bewähren, es empfiehlt sich daher, diese Stoffe nicht nur für Reise- und Sportcostüme zu bevorzugen, sondern sie auch für dauerhafteste Alltagskleidung anzuschaffen. Die neuen Collectionen der berühmten Tiroler- Voden weisen recht geschmackvolle Dessins auf. Die Firma ver- sendet jedes Maß direct an Private. Muster auf Verlangen gratis und franco. (3547 a)

Für Banten, Baumeister, Hauseigenthümer. Mauerpanzerfarbe, deren Farbentöne sind unveränderlich, kalt- und lichtbeständig, wetterfest, blättern nicht ab, und sind so leicht verwendbar, das jedermann den Facade-Ansprich be- werkstelligen kann. Alleinverkauf für Krain bei Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Muster auf Verlangen gratis. Nach auswärtis mit Nachnahme. (825) 11-7

Laibacher Bicycle-Club.

Der Club-Tennisplatz an der Erjavec- gasse ist hergestellt und steht den geehr- ten Mitgliedern zur Verfügung.

Spielgruppen, die bestimmte Spielzeiten wünschen, wollen dies dem Vorstande behufs Eintheilung schriftlich zur Kenntnis bringen.

All Heil!

Der Vorstand.

NB. Die Spielgeräte befinden sich beim Gärtner neben dem Tennisplatze in Verwahrung.

Almin J. Goldschmidt



Veterin.-diätetisches Mittel für Pferde, Horn- vieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im G-brauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Ve-mehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis: 1/4 Schachtel K 140, 1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken (1548) und Droguerien. Haupt-Depôt: 20-8

Franz Joh. Kwizda k. u. k. öst.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant KREISAPOTHEKER, KORNEUBURG bei WIEN.

Die ausgezeichnet wirkende Tannochinin-Haartinctur aus der (3562) 1 „Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach kräftigt den Haarboden und verhindert das Ausfallen der Haare. Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 K.

Die Buchhandlung Kleinmayr & Bamberg Laibach Congressplatz Nr. 2 empfiehlt ihr vollständiges Lager sämtlicher an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere am k. k. I. und II. Staatsgymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungs- anstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten Schulbücher in neuesten Auflagen, geheftet und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen. Die Verzeichnisse der eingeführten Lehr- bücher werden gratis abgegeben. (3445) 9-9

Flaschenbier aus dem Brauhause Perles. Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen fl. 2.- Bestellungen und Einzelverkauf: (3540) 1 Preßerengasse 7 im Vorhause.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdau- ungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. (77) 7 Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk. Niederlage bei Herrn Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach.

„The Mutual“ Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York Rein wechselseitig. Polizzen nach zwei Jahren unanfechtbar und nach drei Jahren unverfallbar. Endziffern der Bilanz pro 1898 Vermögensstand K 1.369,576.693.29 Verbindlichkeiten auf Rechnung der Polizzen-Inhaber 1.150,168.487.79 Ueberschuss auf Rechnung der Polizzen-Inhaber 219,408.205.50 Versicherungsstand incl. Leibrenten 4.795,509.178.81 Einnahmen 1898 299,660.000.- Die Prämienreserven der österreichischen Versicherten erliegen in öster- reichischer Goldrente beim k. k. Ministerial-Zahlamte in Wien. — Jähr- liche Dividenden. In der Polizze selbst garantierte Dar- lehen und Bar-Rückkäufe. Auskünfte, Prospekte und Aufstellungen durch die General-Vertretung für Krain Franciscanergasse Nr. 16, II. Stock, in Laibach. (4120) 26-25

Schlesische Leinwand.

1 Stück	1/4 b-eit, 20 Meter lang,	Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1	1/4	Bauernleinwand	3.10
1	1/4	Kraftleinwand	3.70
1	1/4	Hausleinwand	4.80
1	1/4	Flachsleinwand	6.70
1	1/4	Oxford oder Bettzeug	4.40
1	1/4	Betttücher	4.20

Tischtücher, Servietten, Tule, Gradl, Handtücher und Taschentücher. — Für gute Waren und richtiges Maß wird garantiert. — Muster franco und gratis. Versandt gegen Nachnahme bei Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.

Tokayer Cognac aus der Ersten Tokayer Cognac-Fabrik in Tokay ist reines Wein-Destillat von unübertroffener Qualität. Achtung auf obige Schutzmarke und Etikette, Kork und Kapsel. Warnung vor wertlosen Imitationen. Zu haben in Laibach bei (2122) 50-17 Josef Mayr, Apotheker. Grosse Flasche fl. 2.-, kleine Flasche fl. 1.20.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Barre	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen.-Prior.-Obligationen.		Geld	Barre	Fandbriefe etc.		Geld	Barre	Actien.		Geld	Barre	Banken.		Geld	Barre	
Einheitsl. Rente in Roten Mat.	97-05	97-25	Elizabethbahn 600 u. 3000 R.		111-50	112-	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		94-10	95-10	Kustig-Exp. Eisenb. 500 fl.		3002 5	3004 5	Anglo-Defst. Bank 120 fl.		274-50	275-50	Amsterd.	
November p. C. 4 2 1/2 %	97-	97-20	Elizabethbahn 400 u. 2000 R.		115-50	116-50	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		96-60	97-10	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rädtr.		278-	280-	Bantverein, Wiener, 200 fl.		490-	492-	Deutsche Bödg.	
in Rot. Febr. Aug. pr. C. 4 2 1/2 %	96-65	97-05	Franz Josef-B., Em. 1884, (div. St.) Silb., 4 1/2 %		95-45	96-45	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		97-75	98-75	Straßen- in Wien lit. A		273-	275-	Bodcr. Anst., Defst., 200 fl. S.		472-	475-	London	
in Silb. Jan.-Juli pr. C. 4 2 1/2 %	96-85	97-05	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (div. St.) Silb., 4 1/2 %		93-75	94-25	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-25	99-25	bto. bto. lit. B		423-	427-	Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.		656-	657-	Paris	
in Silb. April-Oct. pr. C. 4 2 1/2 %	173-	174-	Sondberger Bahn, Em. 1884, (div. St.) Silb., 4 1/2 %		95-	95-50	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Donau-Dampfschiffahrt- u. Ges.		1074-	1076-	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	St. Petersburg	
1854er Staatsloose 250 fl. 3 2 1/2 %	132-10	133-10	Ferdinands-Rordbahn Em. 1888		98-20	99-	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	Ducaten	
1860er " 500 fl. 5 1/2 %	161-50	163-50	Ferdinands-Rordbahn Em. 1888		104-40	105-10	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	20-Francs-Stück	
1860er " 100 fl. 5 1/2 %	195-	197-	Ferdinands-Rordbahn Em. 1888		104-40	105-10	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	Deutsche Reichsbanknoten	
1864er " 100 fl. 5 1/2 %	195-	197-	Ferdinands-Rordbahn Em. 1888		104-40	105-10	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	Italienische Banknoten	
bto. " 50 fl. 5 1/2 %	195-	197-	Ferdinands-Rordbahn Em. 1888		104-40	105-10	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	Wiener-Roten	
Dom.-Fandbr. à 120 fl. 5 1/2 %	299-	301-	Ferdinands-Rordbahn Em. 1888		104-40	105-10	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		

Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.		Geld	Barre	Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.		Geld	Barre	Diverses Kasse (per Stück).		Geld	Barre	Actien.		Geld	Barre	Banken.		Geld	Barre	
Österr. Goldrente, Rfr., 100 fl., per Cassa	116-15	116-85	4 1/2 % ung. Goldrente per Cassa		114-75	114-95	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		94-10	95-10	Kustig-Exp. Eisenb. 500 fl.		3002 5	3004 5	Anglo-Defst. Bank 120 fl.		274-50	275-50	Amsterd.	
bto. Rente in Kronenwähr., Rfr., per Cassa	97-60	97-80	bto. bto. per Ultimo		114-75	114-95	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		96-60	97-10	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rädtr.		278-	280-	Bantverein, Wiener, 200 fl.		490-	492-	Deutsche Bödg.	
bto. bto. bto. per Ultimo	97-60	97-80	4 1/2 % Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		90-70	90-90	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		97-75	98-75	Straßen- in Wien lit. A		273-	275-	Bodcr. Anst., Defst., 200 fl. S.		472-	475-	London	
Österr. Investitions-Rente, Rfr., per Cassa	82-70	82-90	bto. bto. bto. per Ultimo		90-70	90-90	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-25	99-25	bto. bto. lit. B		423-	427-	Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.		656-	657-	Paris	
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.			ung. St.-Eis.-Anst. Gold 100 fl. bto. St. Silber 100 fl. bto. Staats-Obliq. (ung. Dstb.) v. J. 1878.		120-30	121-	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Donau-Dampfschiffahrt- u. Ges.		1074-	1076-	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	St. Petersburg	
Elizabethbahn in G., steuerfrei, zu 24,000 Kronen	111-	112-	4 1/2 % bto. bto. bto. per Ultimo		114-75	114-95	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	Ducaten	
Franz. Josef-Bahn in Silber (div. St.)	117-15	118-15	bto. Bräm.-K. à 100 fl. = 200 Kr. bto. bto. à 50 fl. = 200 Kr. Dreißig-Reg.-Loose 4 1/2 % ung. Grunbentn.-Obliq. 4 1/2 % Croat. und Slavon. detto		163-	164-	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	20-Francs-Stück	
Rudolfsbahn in Kronenwähr. steuerfrei (div. St.)	93-50	94-	bto. bto. bto. per Ultimo		163-	164-	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	Deutsche Reichsbanknoten	
Sondbergerbahn in Kronenwähr. steuerf., 400 Kr.	95-	95-80	bto. bto. bto. per Ultimo		142-	143-	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	Italienische Banknoten	
Zu Staatsschuldverschreibungen abgetheilt. Eisen.-Actien.			bto. bto. bto. per Ultimo		89-75	90-75	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-	Wiener-Roten	
Elizabethbahn 200 fl. C.R. 5 1/2 % von 200 fl.	490-	494-	bto. bto. bto. per Ultimo		93-	93-70	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
bto. Elzg.-Subm. 200 fl. 8. B. S. 5 1/2 %	435-	437-	bto. bto. (Silber od. Gold) bto. bto. (1894) bto. bto. (1898)		102-30	103-30	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
bto. Galg.-Tr. 200 fl. 8. B. S. 5 1/2 %	420-	421-	bto. bto. bto. per Ultimo		121-50	122-25	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
Gal. Karl-Ludw.-B. 200 fl. C.R. 5 1/2 % von 200 fl.	422-75	423-75	bto. bto. bto. per Ultimo		92-50	93-20	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo		93-	93-80	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo		100-	100-	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo		97-50	97-50	Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		
			bto. bto. bto. per Ultimo				Bodcr. allg. Bst. in 50 J. verl. 4 1/2 %		98-20	99-	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 fl.		775-	776-50	bto. bto. per Ultimo		656-	657-		

<p>Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien, Leasen etc., Devisen und Valuten. (939) Los-Versicherung.</p>	<p>J. C. Mayer Bank- und Wechsler-Geschäft Laibach, Spitalgasse.</p>	<p>Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Giro-Conto.</p>
--	---	---

Samstag den 22. September 1900.

(3516) 3—3

Št. 238 de 1900.

Poziv.

Podpisana c. kr. notarska zbornica pozivlja s tem vse one, kateri menijo, da smejo na podlagi § 25. n. r. vsled svoje postavne zastavne pravice plačilo svojih terjatev proti biševemu notarskemu namestniku Josipu Rohrmanu v Mokronogu iz

njegove kavnice zahtevati, da iste oglase
tekot šestih mesecev, t. j. najdalje
do 31. marca 1901. l.
pri nji, ker bi se drugače po preteku tega
časa brez ozira na njih terjatve izročila
njegova kavnica nje lastniku.
C. kr. notarska zbornica za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 17. septembra 1900. l.
Zbornični predsednik:
Ivan Gogola.

g. 14.063.

Kundmachung.

Das Ministerium für Landesverteidigung beabsichtigt, die im nachstehenden Verzeichnisse I angeführten Bewehrungs- und Ausrüstungsgegenstände bei Kleingewerbetreibenden zu beschaffen. Als Richtschnur für die Bewerber um eine dießfällige Lieferung haben folgende Bestimmungen zu gelten:

1.) An der Lieferung dürfen sich nur in den, im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern ansässige, mittels Gewerbebescheines der Gewerbebehörde zur selbständigen Ausübung des betreffenden Gewerbes befugte **Weißler** betheiligen. Dieselben dürfen nicht Mitglieder eines Lieferungs-Consortiums für das k. und k. Heer oder die k. Landwehr sein.

2.) Jeder solcher Kleingewerbetreibende kann nach freier Wahl entweder als Mitglied seiner zuständigen, auf Grund der Gewerbeordnung bestehenden **Gewerbe-Genossenschaft** oder auch **selbstständig** an der Versicherung sich beteiligen. In letzterem Falle hat er das, nach dem unten ersichtlichen Formular A verfaßte Offert selbst einzureichen.

Für Kleingewerbetreibende, welche an der Vieserung durch Vermittlung ihrer Gewerbe-Genossenschaft sich betheiligen wollen, ist das nach dem erwähnten Formular verfasste Offert von der Genossenschaft einzureichen. In das diesem Offert beizuschließende Verzeichniß nach dem Formular B dürfen selbstverständlich **nicht alle, sondern bloß jene Genossenschafts-Mitglieder** aufgenommen werden, welche sich **thatsächlich** an der Vieserung selbst betheiligen wollen.

Gehören einer Gewerbe-Genossenschaft außer Schuhmachermeistern auch Riemen- u. Meister an, so hat die Genossenschaft sowohl für die Schuhmachermeister als auch für die übrigen Meister je ein **abgeordnetes Dffert** nebst Verzeichniß einzureichen.

3.) Die **behördlichen Besätigungen**, welche die Lieferungsgeber über ihre Anspruchsberechtigung (Punkt 1) auf den Offerten (Verzeichnissen) beizubringen haben, sind aus den Formularen A und B ersichtlich.

Differte (Verzeichnisse), welche diese Befestigung nicht enthalten, bleiben unberücksichtigt.

4.) Kleingewerbetreibende, welche durch Vermittlung ihrer Genossenschaft offerieren, dürfen nicht auch gleichzeitig einzeln offerieren.

spätestens bis 16. November 1900.

12 Uhr mittags, beim Ministerium für Landesverteidigung einzulangen.

Ver spätet einlangende sowie telegraphisch gestellte Offerte werden nicht berücksichtigt.

7.) Der Geldwert einer Lieferungspartie wird sich nach der Gesamtzahl der um Lieferungen sich bewerbenden Kleingewerbetreibenden im Verhältnisse zum ausgeschriebenen Lieferquantum richten.

Bei den Fußbetteilungen behält sich das Ministerium für Landesvertheilung eine Einlange mit dem Vorlaute des Offert-Formulars — vor, die Größenclassen der von einzelnen Kleinverarbeitenden (Verbänden) zu liefernden Fußbetteilungen bei der Beilegung selbst zu bestimmen; Bewerber (Verbände), welche auf die Lieferung bestimmter Größenclassen reflectieren, haben dies im Offerte zum Ausdruck zu bringen, und werden diesbezüglich geäußerte Wünsche nach Thunlichkeit berücksichtigt werden.

8.) Die zu liefernden Sorten müssen von den mit Lieferungen betheiligten treibenden in der eigenen (eventuell der von der Genossenschaft für gemeinschaftliche Zwecke der Lieferungstheilnehmer eingerichteten) Werkstätte erzeugt werden.

Die Ueberlassung (Cession) der zugewiesenen Lieferung an andere Personen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ist nicht gestattet und würde Folge haben, daß die betreffenden Sorten von der Uebernahme ausgeschlossen werden.

9.) Zur Orientierung über die Preisverhältnisse dient das angefügte Verzeichnis der Preise als diese können nicht bewilligt werden.

10.) Die Ablieferungsorte für die zugewiesenen Sorten werden bei der Lieferung bekanntgegeben.

Grundsätzlich wird als Ablieferungsort für Ledersorten für jene Offiziere, deren Wohnort sich in Böhmen befindet, die Landwehr-Monturs-Übernahmscommission in Kraufau, für jene Offiziere, deren Wohnort sich im Bereiche des Landwehr-Territorial-Commandos befindet, die Landwehr-Monturs-Übernahmscommission in Kraufau, für jene Offiziere, deren Wohnort in Galizien (mit Ausnahme des Landwehr-Territorialbereiches Kraufau) oder der Bukowina sich befindet, die Landwehr-Monturs-Übernahmscommission in Lemberg, endlich für Offiziere, deren Wohnort in einem anderen Kronlande sich befindet, sowie für alle Offiziere auf Volkssorten, das Landwehr-Ausrüstungs-Hauptdepot in Wien bestimmt werden.

Für die an das Landwehr-Ausrüstungs-Hauptdepot in Wien, beziehung. Lemberg abgeh. Landwehr-Monturs-Übernahms-Commissionen in Prag, Krakau und Frachtsendungen steht den Kleingewerbetreibenden, wenn die Lieferartikel als mühsamste sächlich übernommen wurden, die Begünstigung des Militär-Eisenbahntarifes im Güter-Verkehrswege zu. bekanntgegeben werden.

Die Einlieferungs-Termine werden bei der Lieferungs-zuweisung bekanntgegeben. Dieselben werden in den Zeitraum vom 1. Mai bis Ende Juli 1901 fallen.

11.) Die einzuliefernden Sorten müssen sowohl hinsichtlich der Qualität als auch bezüglich der Form, der Dimensionen (bei Fußbekleidungen sowohl der äußeren als auch inneren Dimensionen der betreffenden Größengattung), des Gewichtes und der Muster den **festgenehmigten** ärarischen Mustern vollkommen entsprechen. Diese Muster können in Wien beim Landwehr-Ausrüstungs-Hauptdepot, in Prag beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 8, in Krakau beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 16 und in Lemberg beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 19 eingesehen werden. Muster, Beschreibungen und Zeichnungen der Fußbekleidungen auch Fußschneidepatronen, können über Einsichten gegen Bezahlung vom Landwehr-Ausrüstungs-Hauptdepot in Wien bezogen werden.

12.) Die Benützung von Maschinen ist gestattet. In jedem Falle müssen die Arbeiter bei der Verwendung von Maschinen durchaus genötigt sein. Bei Verwendung von Maschinen dürfen zum Anheften von Eisen Nägeln keine Gamsstiche oder Sohle Steppstich-Maschinen nicht verwendet werden.

Werden die Absätze der Fußbekleidungen mittels Eisenstiften oder Nägeln befestigt, so dürfen deren Spitzen über die Einlegbrandsohle nicht hervorstecken; ferner müssen auch die Einlegbrandsohle durchdringen und über die letztere gut abgebogen sein. Die Einlegbrandsohle darf sich nicht lösen, darf keine scharfkantigen, aufgebogenen Ränder besitzen und muß in der Qualität dem Muster mindestens gleichkommen. Messingschrauben dürfen zum Befestigen der Absätze nicht verwendet werden.

13.) Die eingelieferten Sorten werden vor ihrer Uebernahme einer Untersuchung unterzogen. Jene Sorten, welche nicht mustermäßig sind, d. h. Theilen den Mustern und Beschreibungen entsprechen, bleiben von der Uebernahme ausgeschlossen.